

II-3671 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

Wien, 1978 04 26

Z. 11 0502/30-Pr.2/1978

1701 IAB

1978 -04- 28

zu 1712 IJ

An den

Herrn Präsidenten
des NationalratesParlament
W i e n

1017

Auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. Schmidt und Genossen vom 2. März 1978, Nr. 1712/J, betreffend Ministerialentwurf "Straßenverkehrsbeitragsgesetz", beehre ich mich mitzuteilen:

Es darf darauf hingewiesen werden, daß die Aufkommensberechnung, welche dem zur Begutachtung versendeten Entwurf eines Bundesgesetzes über den Straßenverkehrsbeitrag zugrundeliegt, auf Daten beruht, die vom Österreichischen Statistischen Zentralamt bekanntgegeben wurden. Die nachfolgende Aufstellung geht von den Beförderungsleistungen des Jahres 1976 aus bzw. basiert auf der Bestands-Statistik der Kraftfahrzeuge zum 31. Dezember 1976. Im einzelnen schlüsseln sich die Einnahmenerwartungen wie folgt auf:

		Aufkommen
1. Binnenverkehr:		
Nutzlastkapazität in t	726.000 =	1.477 Mio S
2. Transitverkehr Inländer:		
Transportvolumen in Mio tkm	176 =	176 Mio S
3. grenzüberschreitender Gütereingang- und Versand insgesamt in Mio tkm	1.836 =	1.836 Mio S
(exakte Bekanntgabe des Inländer- bzw. Ausländeranteiles ist nicht möglich)		
4. Transitverkehr Ausländer:		
Transportvolumen in Mio tkm	1.904 =	1.904 Mio S

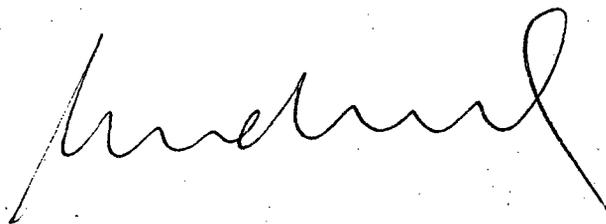
Bei Berücksichtigung der Aufkommensminderungen infolge gesetzlicher Beitragsbefreiungen, Substitution durch die Schiene, gebrochenen Verkehrs, besserer Ausnutzung der Ladekapazität, Umfahrung Österreichs etc. erscheint ein jährlicher Abgabenerfolg von brutto 4,5 Mia S realistisch.

Hiezu darf ich jedoch bemerken, daß die Regierungsvorlage eines Straßenverkehrsbeitragsgesetzes am 5. April d.J. im Finanz- und Budgetausschuß unter

./.

- 2 -

Berücksichtigung eines Abänderungsantrages angenommen und am 12. April vom Nationalrat entsprechend beschlossen wurde; der angeführte Betrag des Abgabenerfolges ist daher nicht mehr zutreffend.

A handwritten signature in black ink, appearing to be a cursive name, possibly 'K. Schmid', written across the center of the page.